

Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns,

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

Stille

Kerze löschen

Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihre Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde
und Kirchengemeinde Groß-Buchholz



Gottesdienst zum Mitnehmen **– ein Gottesdienst zu Hause und mit allen –** **durch den Geist verbunden**

Was Sie brauchen:

Eine Kerze,

vielleicht ein Evangelisches Gesangbuch (EG),

Zeit für Gott und sich,

dieses Faltblatt

Nr. 165, 15. Februar 2023, verfasst von Pastorin Heike Löhr

Kerze anzünden

Gebet

Gott, durch deinen Geist sind wir vereint,
auch wenn wir gerade allein sind oder uns allein fühlen.

So feiere ich jetzt diesen Gottesdienst. Im Namen Gottes, des Vaters und
des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Jesaja 55, 6.8.10-11

6 Suchet den HERRN, solange er zu finden ist; ruft ihn an, solange er nahe
ist. 8 Denn meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege
sind nicht meine Wege, spricht der HERR, 10 Denn gleichwie der Regen und
Schnee vom Himmel fällt und nicht wieder dahin zurückkehrt, sondern
feuchtet die Erde und macht sie fruchtbar und lässt wachsen, dass sie gibt
Samen zu säen und Brot zu essen, 11 so soll das Wort, das aus meinem
Munde geht, auch sein: Es wird nicht wieder leer zu mir zurückkommen,
sondern wird tun, was mir gefällt, und ihm wird gelingen, wozu ich es
sende.

Stille

Impuls

Wie hören wir eigentlich „Gottes Wort“? So wie es bei Jesaja heißt als ein
Wort, das zum Ziel kommt, das erreicht, was Gott in ihm verheißt? Das

„nicht wieder leer zurückkommt, sondern tut, was Gott gefällt, und dem
gelingt, wozu Gott es sendet“?

Das zu glauben fällt uns nicht immer leicht.

Wir erleben oft genug anderes. Dass eben nicht das Erwartete, Erhoffte
eintritt, das, um was wir bei Gott vorstellig geworden sind. Das, worauf wir
ihn immer und immer wieder in unseren Gebeten angesprochen haben.
Wir beten, dass die Krankheit sich nicht weiter ausbreitet, und müssen
doch lernen, mit dem Rückfall zu leben. Wir beten um Beistand und Unter-
stützung bei schwierigen Entscheidungen und Aufgaben und merken, dass
wir scheitern. Wir beten zu Gott und bitten ihn inständig um Erhöhung un-
serer Wünsche und Hoffnungen und müssen doch eingestehen: es ge-
schieht nichts. – Diese Enttäuschung kennen wir wohl alle.

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, spricht der Herr. Und eure
Wege sind nicht meine Wege.“ Das gehört mit zu den schwersten Übungen
im christlichen Leben, zu lernen: dein Wille geschehe, Gott, dir vertraue ich
mich an – gleich wie es kommt.

„Suchet den Herrn ... ruft ihn an“, werden wir zu Beginn des Textabschnit-
tes aufgefordert – es scheint keinen anderen Weg zu Gott zu geben, als es
immer wieder mit ihm zu versuchen ...

Stille

oder **Gesang** (EG 198 Herr, dein Wort, die edle Gabe)

oder **Gebet**